

1946 oder „60 Jahre Frieden“

Bunt und vielfältig war der Rückblick in die direkte Nachkriegsphase, die das LeutesDorfMuseum am 20. und 21. Mai etwa 150 Besuchern gewährte.

Eltern versuchten ihrem Nachwuchs Ursache und Wirkung von Lebensmittelkarten zu erklären und ernteten eigentlich nur Unverständnis. Rätselhaft blieb ihnen vor allem auch, wie wohl in dieser „schlechten Zeit“ der Kaffee aus gerösteter Gerste geschmeckt haben mag. „Gar nicht mal so schlecht“ versicherten da die älteren Semester.

So nebenbei erfuhren viele Kunstinteressierte wie ein Gemälde mit Pastellfarben entsteht. So mancher (jung und alt) wird wohl versuchen, es Helmut Schmitz nachzutun, der diese Technik anschaulich demonstrierte.

Gleich nebenan durften sich die allerjüngsten Gäste schon mal im Schriftenmalen üben.

Bei den Senioren weckten die 60 Jahre alten Zeitungsberichte eine ganze Menge Erinnerungen und sie konnten sogar einzelne Meldungen mit weiteren Hintergrundinformationen vervollständigen. So führte diese Veranstaltung natürlich viele Besucher zurück ins endlose „Weißtdunoch“, und ein Mitschreiber hätte bestimmt ein Buch füllen können.

Da der Großteil der Sonderausstellung „60 Jahre Frieden“ im Außenbereich aufgebaut war, ging der erste Tag, der Samstag (20. 5.) im plötzlich aufziehenden Unwetter baden. Das eingespielte Vorstandsteam des Museumsvereins schaffte es gerade noch rechtzeitig, die wertvollen Exponate in Sicherheit zu bringen.

Der Sonntag dann stimmte vor allem den Hausherrn Willi Vermaaten wieder sehr viel zufriedener. Sturm und Regen hielten sich an die Sonntagsruhe und die interessierte Besucherschaar verbreitete eine angenehm vergnügliche Atmosphäre.





So ein Museumsbesuch weckt mit der Zeit auch die ganz normalen Bedürfnisse

